

ZWEITE AUFLAGE

IFS

# SICHER INDIE ZUKUNFT

VERLEIHEN SIE IHREM UNTERNEHMEN  
MEHR AGILITÄT

**Nicht der Große  
schlägt den Kleinen...  
...sondern der Schnelle  
den Langsamen**



# WILLKOMMEN

## in der Welt von IFS

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, wie IFS Ihrem Unternehmen helfen kann, die Marktanforderungen des 21. Jahrhunderts zu meistern — nicht nur aus der Sicht unserer Mitarbeiter, sondern auch aus der unserer Kunden und unabhängiger Experten.

Wir glauben, dass es für Unternehmen heutzutage immer wichtiger wird agil und flexibel auf die Anforderungen der Weltwirtschaft zu reagieren. In vielen Fällen ist es für Unternehmen entscheidend projektorientiert zu arbeiten — ein Konzept, das uns ein führender Spezialist auf den nächsten Seiten erläutert.

IFS bietet sowohl eine vollständige, branchenorientierte ERP-Lösung als auch individuelle betriebswirtschaftliche Komponenten, die auf anderen technologischen Plattformen eingesetzt werden können. Lesen Sie, wie diese IFS-Technologie Ihnen bereits heute die Vorteile der Serviceorientierten Architektur (SOA) bietet.

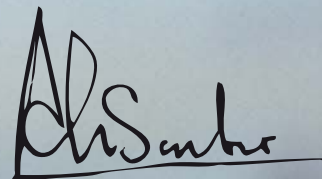
Der Komponentenansatz von IFS bedeutet für Ihr Unternehmen, dass Sie nur die für Sie relevanten Funktionalitäten implementieren müssen — beginnend mit den Komponenten, die Ihnen die meisten Wettbewerbsvorteile

sichern. Wir zeigen Ihnen, wie Unternehmen in der ganzen Welt von Markenherstellern bis zu mittelständischen Spezialisten das umgesetzt haben — dank unserer globalen Implementierungs- und Supportzentren, die Sie bei jedem Schritt auf Ihrem Weg unterstützen.

Einzigartig an IFS sind unser innovativer Geist und unsere Kundenorientierung — seit der Gründung von IFS in Schweden sind diese bis heute fest in unserer globalen Organisation verankert. Sie werden Interessantes über unsere Geschichte erfahren und mit uns einen Blick in die Zukunftsplanung von IFS werfen.

Ich bin stolz, der Vorsitzende eines Unternehmens zu sein, das andere Unternehmen dabei unterstützt agiler zu werden. Freuen Sie sich darauf zu entdecken, wie IFS Ihrem Unternehmen ermöglicht sein wahres Potenzial zu entfalten.

Ihre Meinung ist uns wichtig.



**ALASTAIR SORBIE**

[ DIE FAKTEN ]

## 4 DAS IST IFS

Wie alles begann — und alles Wissenswerte über **“The Global Enterprise Applications Company”** namens IFS.

[ DIE EXPERTEN ]

## 6 PROJEKTORIENTIERUNG

Die Fähigkeit, Ihr Geschäft auf Projekte auszurichten, ist eine der entscheidenden Kompetenzen im 21. Jahrhundert. **Jonas Söderlund**, außerordentlicher Professor an der School of Management, Universität Linköping, Schweden erläutert warum.



[ DIE PROJEKTMANAGEMENT LÖSUNG ]

## 8 LÖSUNGEN FÜR EINE PROJEKTBEZOGENE WELT

Laut den Experten wird effektives Projektmanagement in der Zukunft der Schlüsselfaktor für Erfolg. Genau aus diesem Grund haben wir IFS Applications für projektorientierte Unternehmen entwickelt. Und bei **First Engineering**, dem Dienstleister der Britischen Bahnen, zeigen sich bereits die ersten Vorteile der neu implementierten Funktionalitäten.

[ DAS PRODUKT ]

## 10 DIE PUZZLETEILE VON IFS APPLICATIONS™

**Dan Johansson**, technischer Direktor bei IFS, berichtet, wie die wagemutige Entscheidung für eine Technologie zur Entstehung des weltweit agilsten Unternehmenssystems führt.

[ DIE TRENDS ]

## 12 DIE (BENUTZER-) OBERFLÄCHE VON MORGEN

Aufgaben- und rollenbasiertes Design, browserartige Navigation und fünf weitere Trends. Dr. **Anders Berger** von IFS World Operations gibt einen Überblick über bedeutende Trends in der Entwicklung der Benutzeroberfläche.

[ DAS BUSINESS INTELLIGENCE TOOL ]

## 13 IFS/BUSINESS ANALYTICS™

Es sieht aus wie MS<sup>®</sup> Excel. Man benutzt es wie Excel. Aber unter seiner Oberfläche steckt so viel mehr. Mit **IFS/Business Analytics™** bekommt die Welt Ihrer Geschäftsdaten ein ganz neues Gesicht.

[ DIE KUNDEN ]

## 14 DER SICHERE WEG ZUM ERFOLG

“Eine Unternehmenslösung soll ermöglichen, dass Geschäftsstrategien konkret werden”. CEO **Winston Phillips** erzählt, wie **Cosalt International** seine stolze Geschichte in einer strahlenden Zukunft fortsetzt.



[ DIE GLOBALE DIMENSION ]

## 16 GLOBALER AUFTRITT — LOKALER BEZUG

Die globale Produktentwicklung beschleunigt die Bereitstellung neuer Lösungen. Mit mehr als **40 Support-Zentren** weltweit ist die IFS Support-Organisation immer einsatzbereit, um auftretende Probleme zu lösen. Egal wann.

[ DAS HEIMATLAND ]

## 18 EINE ECHE HIGH TECH UMGEBUNG

**Willkommen in Schweden** — einem Land mit mehr Mobiltelefonen als Einwohnern und einer Leidenschaft für technologische Erfindungen.

[ DIE IMPLEMENTIERUNGSPROJEKTE ]

## 20 MISSION: AGILITÄT

Was haben die CIO's **Errol Correa** vom weltweit führenden Mineralienverarbeiter **Imerys** und **Harvin Zang** von **Pepsi Shanghai** gemeinsam? Also, die Erfahrung einer erfolgreichen Implementierung von IFS Applications ist eine Gemeinsamkeit...

[ DIE ZUSAMMENARBEIT ]

## 22 NUTZENORIENTIERUNG

Alles für den Kunden zu tun ist gut. Alles **mit** dem Kunden zu tun ist besser. So macht es IFS.

## FAKTEN ÜBER IFS

Gründung:	1983
Stammsitz:	Linköping, Schweden
Mitarbeiter:	2600
IFS Niederlassungen:	79
Vertriebspartner:	41
IFS Applications™ ist vertreten in:	54 Ländern
Unterstützte Sprachen:	22

## BRANCHEN FOKUS

- Aerospace and Defense
- Automotive
- Construction, Service & Facilities Management
- High-Tech
- Industrial Manufacturing
- Process Industry
- Utilities & Telecom

Branchenübergreifend bieten wir auch eine Lösung für den Vertrieb im Groß- und Einzelhandel an.

## Globale Allianzen

ABB, BAE Systems, IBM, NEC und Oracle

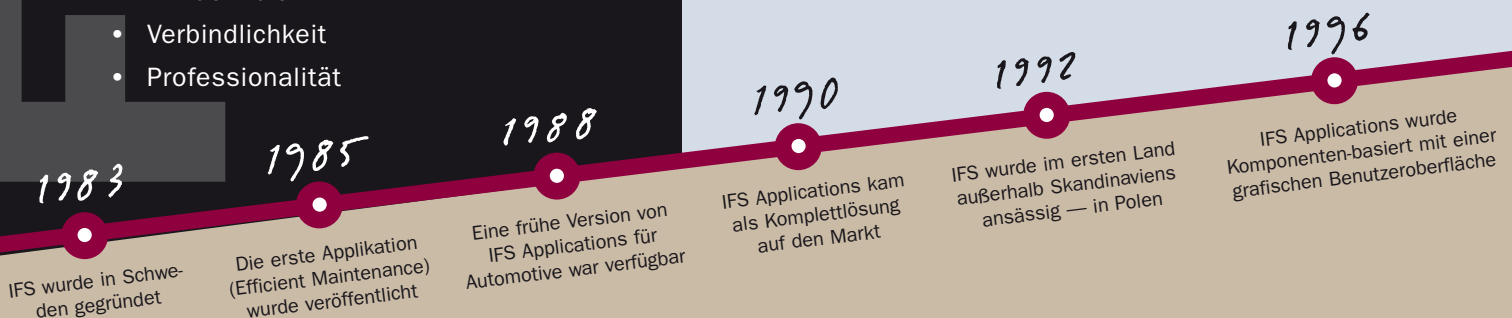
## Unternehmenswerte

- Einfachheit
- Verbindlichkeit
- Professionalität

# DAS IS

IFS gehört zu den Marktführern auf dem Gebiet komponentengestützter, auf offenen Standards basierender Unternehmenssoftware. Die branchenspezifischen Lösungen der IFS Anwendung bieten erweiterte, integrierte Funktionalität für Unternehmensressourcenplanung. Dazu gehören: SCM (Supply Chain Management), EAM (Enterprise Asset Management), MRO (Maintenance, Repair and Overhaul), PLM (Product Lifecycle Management), CRM (Customer Relationship Management) sowie Potenzial für CPM (Corporate Performance Management). Mehr als 600.000 Anwender aus den verschiedensten vertikalen Industrie-sektoren arbeiten mit IFS. Dabei handelt es sich um Unternehmen aus den Bereichen Automobilindustrie, Luftfahrt & Verteidigung, High-Tech, industrielle Fertigung, Prozessindustrie, Bauwesen & Gebäudemanagement, Versorger & Telekommunikation. Darüber hinaus unterstützt unsere Lösung branchenübergreifende Prozesse, wie sie etwa in Vertrieb und Großhandel auftreten.

Mit IFS Applications können Organisationen schnell auf Marktveränderungen reagieren. Ressourcen sind flexibler einsetzbar, was zu besserer Unternehmensleistung und einem Wettbewerbsvorsprung führt. Dazu trägt auch die Komponentenarchitektur der IFS-Lösung bei, die Implementierung, Einsatz und Upgrade der Programme wesentlich erleichtert.



## Fünf Studenten, ein Zelt und ein Kraftwerk

Die Geschichte eines globalen Unternehmens — stets für den Kunden im Einsatz

*Im Jahr 1983 teilten fünf Studenten der Universität in Linköping nicht nur die Küche, sie hatten auch einen gemeinsamen Traum: Sie träumten davon, etwas Eigenes aufzubauen, statt Teil eines großen, gesichtslosen Unternehmens zu werden. Sie träumten davon, etwas völlig Neues zu schaffen.*

Es gab da nur ein Problem — Sie wussten nicht so recht, was. Aber eines war ihnen klar: Sie würden keine Mühen scheuen, um potenzielle Kunden von ihrer Einsatzbereitschaft zu überzeugen.

# ST IFS

## LOKALE PRÄSENZ...

Bei IFS bedeutet global sein nicht, weit weg zu sein. Fundiertes Branchenwissen und die Integration der Kunden in die Produktentwicklung sorgen dafür, dass wir immer nah genug sind, um auf wechselnde Bedingungen bei unseren Kunden reagieren zu können. Mit mehr als 40 Supportzentren in der ganzen Welt ist Hilfe niemals weit entfernt.

Ein globales Produkt — braucht eine globale Organisation. Mit 79 Niederlassungen weltweit und einer internationalen Infrastruktur für Service und Support ist IFS ein zuverlässiger Partner für lokale und länderübergreifende Implementierungsprojekte.

## ...GLOBALE ERREICHBARKEIT

1997  
IFS Web-Client wurde veröffentlicht

1999  
IFS ist auf allen Kontinenten vertreten

2000  
Java-basierte Internet Portale und mobile Lösungen wurden eingeführt

2002  
Alle Komponenten sind als Web Services verfügbar

2005  
> 500 000 Anwender von IFS Applications

2006  
Die Veröffentlichung von IFS Applications 7

2007  
IFS liefert Lösungen für Intelligent Desktop & Project Enterprise

“Während wir einmal für ein schwedisches Kraftwerk arbeiten, campten zwei von uns direkt vor dem Haupteingang, um Kosten zu sparen und damit sie zwei Schichten durch arbeiten konnten,” erzählt Ulf Stern, einer der Gründer von IFS. Es stellte sich heraus, dass dies auch sehr werbewirksam war. Nach wenigen Wochen kannte jeder diese verrückten Typen.

Ein anderes Kraftwerk, Forsmark, beauftragte IFS damit, die Verwaltungsroutinen bei der jährlichen Generalüberholung zu verbessern. Das IFS-Team wurde dadurch nicht nur zu



“Ablageexperten”, sondern sie lernten die Struktur der Instandhaltungssysteme gründlich kennen und es reiften ein paar Ideen, wie man diese verbessern könnte. So war das erste Puzzleteil zum IFS Gesamtbild gelegt.

Das nächste Teil brachte ein weiterer Student mit, Johan Linder. Er hatte gerade eine erstaunliche Software entdeckt, die eine kleine amerikanische Firma entwickelte, Oracle genannt. Johan gab sich viel Mühe, die Vorteile von relationalen Datenbanken zu erklären und bald erkannten die anderen, welche Möglichkeiten darin steckten. “Keiner von uns interessierte sich beson-

ders für Computer, aber es begeisterte uns, welche Möglichkeiten diese boten. Uns war klar, dass wir mit dem, was wir bei unseren Kunden gelernt hatten und dem Potential der Oracle Datenbank etwas ganz Neues auf den Weg bringen konnten.”

Und der Rest ist Geschichte, sagen sie. Inzwischen sind mehr als 20 Jahre vergangen: Aus dem Traum dieser fünf Jungs ist ein globales Unternehmen geworden, mit tausenden von Kunden in der ganzen Welt. “Es hat sich eine Menge verändert, aber die Grundeinstellung von IFS ist noch dieselbe,” sagt Ulf Stern. “Im Wesentlichen geht es bei IFS darum, immer die Perspektive des Kunden einzunehmen, Mut bei der Auswahl der Technologien zu beweisen... und eine echte Alternative zu bieten.”

# Projektorientiert in die **Zukunft**

**“Zu den wichtigen Kompetenzen in einem modernen Unternehmen gehört das Projektmanagement”, so Jonas Söderlund. “Unternehmenssoftware spielt dabei eine wichtige Rolle.”**

Projekte und Projektorganisation haben in der modernen Geschäftswelt mit ihren schnellen Veränderungen und dem harten Wettbewerb schlagartig an Bedeutung gewonnen. Jonas Söderlund, außerordentlicher Professor an der Universität Linköping in Schweden ist einer der Forscher, die sich dem Studium des “Project Enterprise” verschrieben haben. In seinem Buch “Project Management and Project Competence — Perspectives on Competitiveness” (Projektmanagement und Projektkompetenz-Einblicke zur Wettbewerbsfähigkeit) untersucht er die Möglichkeiten und Herausforderungen der Projektorientierung in modernen Unternehmen. Er ist der Meinung, dass die Fähigkeit, Projekte zu initiieren, abzuwickeln und zu überwachen einen entscheidenden Punkt für die langfristige Entwicklung und das Überleben eines fortschrittlichen Unternehmens darstellt.

#### **Was ist an Projekten so faszinierend?**

Schon immer erfolgte die Organisation eines Arbeitsprozesses mit vielen Einzelaufgaben im Rahmen eines Projekts. Viele der größten Errungenschaften der Menschheit entstanden aus Projekten. Aber — das sollte man nicht verschweigen — auch viele der größten Fehlschläge. Mit der industriellen Revolution veränderte

sich jedoch der Fokus und nicht mehr die Projektorganisation, sondern vielmehr Spezialisierung, Standardisierung und Routinen standen im Mittelpunkt.

Damit ist es in gewissem Sinne eine Rückbesinnung auf traditionelle und humanere Arbeitsmethoden, wenn Projekte heute wieder stärker in den Mittelpunkt rücken. In bestimmten Branchen, etwa im Bauwesen, war eine projektbasierte Arbeitsorganisation zwar immer dominant, seit einiger Zeit jedoch werden Projekte auch in den alltäglichen Abläufen vieler anderer Industriezweige eingesetzt. Eine aktuelle Studie zeigt, dass sich in den untersuchten Firmen die Zahl der Projekte in den neunziger Jahren beinahe verdoppelt hat.

#### **Warum gerade jetzt?**

In der Hauptsache lässt sich das in einem Wort erklären: Veränderung. Wo keine Veränderungen nötig sind, braucht man auch keine Projekte. Heute wird von vielen Unternehmen erwartet, dass sie Jahr für Jahr, oder sogar monatlich, ein neues Produkt vorstellen. Mehr und mehr Ressourcen werden in den verschiedensten Entwicklungsprojekten, in der Produktentwicklung, der Einführung neuer Produktionslinien und der organisatorischen Weiterentwicklung eingesetzt. Ein weiterer Punkt ist die zunehmende Einbindung in Liefer-

**JONAS SÖDERLUND — AUßERORDENTLICHER PROFESSOR AN DER SCHOOL OF MANAGEMENT, UNIVER**

Autor mehrerer wissenschaftlicher Veröffentlichungen über Projektmanagement. Mitglied von EPOK — einer internationaler Forschung Unternehmensprozessen beschäftigt — Universitäten in Großbritannien, den USA und Skandinavien sind darin miteinander vernetzt.

ketten. Anpassungen und gemeinsamen Entwicklungsaktivitäten zwischen Lieferanten und Kunden führen auch zu weiteren Projekten.

**Wo liegen die großen Herausforderungen bei der Führung eines “Project Enterprise”?**

Zusätzlich zu traditionellen Managementkompetenzen wie betriebswirtschaftlichem Know-how und Kenntnissen technischer Grundlagen ist Projektkompetenz in einem modernen Unternehmen unerlässlich. Die Fähigkeit, Projekte effektiv abzuwickeln, ist eine Frage der Strategie — und muss als solche betrachtet werden. In vielen Unternehmen existieren durchdachte Prozesse für die Durchführung von Projekten auf betrieblicher Ebene, doch viel wichtiger ist das Gesamtbild. Es gilt Fragen zu beantworten wie: Haben wir zu viele Projekte? Oder zu wenige? Sind die richtigen Leute dabei? Haben sie die richtigen Aufgaben?

**Welche Anforderungen stellen sich dadurch an eine Unternehmenssoftware?**

Das betriebswirtschaftliche System muss die relevanten Informationen auf verschiedenen Ebenen zur Verfügung stellen. Die Projektmitarbeiter und -verantwortlichen brauchen spezielle Daten für ihr jeweiliges Projekt, aber gleichzeitig auch allgemeine Informationen in komprimierter Form. Bei Kooperationsprojekten zwischen Kunden und Lieferanten ist die Integration ein entscheidender Faktor. Schließlich muss das Unternehmenssystem — wegen des vorübergehenden und veränderlichen Charakters von Projekten — agil genug sein, um sich den Anforderungen des Unternehmens anpassen zu können.

**SITÄT LINKÖPING, SCHWEDEN.**

gsgruppe, die sich mit Projekten und

**Über die Universität Linköping**

Die Universität Linköping ist eines von elf Mitgliedern des European Consortium of Innovative Universities (ECIU), einem Netzwerk mit dem Ziel die europäische Hochschulbildung zu verbessern und den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern.

Lösungen für eine

**PROJEKT**

**BEZOGENE** Welt



**Fredrik Byrsjö, Leiter der Produktentwicklung für projektbezogene Unternehmen, ist sich sicher: Der Fokus seines Teams bei der Entwicklung maßgeschneiderter Funktionalitäten für projektorientierte Unternehmen passt genau zu den Anforderungen dieser Branche. Jonas Söderlund erzählt:**

“Projekt- und Vertragsmanagement gewinnt in fast allen von IFS unterstützten Branchen zunehmend an Bedeutung. Und IFS Applications bietet alle Voraussetzungen, diese Anforderungen zu erfüllen. Ziel unserer Entwicklung war es, die IFS Projektmanagement-Lösung zu verbessern und sie mit den traditionellen Stärken von IFS im Bereich Anlagen- und Vertragsmanagement zu verbinden. Das versetzt IFS in die einmalige Position, seinen Kunden greifbare geschäftliche Vorteile zu bieten,“ erläutert Fredrik Byrsjö.

“Das Anlagenmanagement ist für viele projektorientierte Unternehmen entscheidend. Im Endeffekt münden viele Großprojekte in Anlagen, die gesteuert und betrieben werden müssen.

Je komplexer Projekte werden, desto kostenkritischer wird der Umgang mit Vertriebsverträgen, Zulieferverträgen und Risiken. Wir wollen unseren Kunden eine komplett integrierte und vollständige Lösung für die gesamte Prozesskette liefern. Und das mit einem ganz speziellen Fokus auf Benutzerfreundlichkeit.”

Die vollständige, hoch entwickelte Lösung für projektorientierte Unternehmen ist bereits heute für unsere Kunden verfügbar. Sie umfasst eine Reihe wichtiger Bereiche: ein verbessertes Vertriebs-Vertrags-Management und Zuliefer-Vertrags-Management, eine neue Komponente zur effektiven Risiko-Steuerung bei Großprojekten, Verbesserungen bei der Budgetierung und Prognoseerstellung in Projekten und die Integration externer Planungsinstrumente wie z. B. Primavera.

Ursprünglich wurde die Funktionalität in enger Zusammenarbeit mit IFS-Kunden aus dem Bereich der Anlagenbau-, Konstruktions- und Zulieferindustrie entwickelt. Doch die Lösung ist ebenso für Anlagen-Betreiber und projektorientierte Fertigungsunternehmen geeignet. Wie Fredrik Byrsjö betont, wird das Angebot an weiterentwickelten Funktionalitäten für projektorientierte Unternehmen bei IFS ausgebaut:

“Für IFS ist das definitiv ein Gebiet, auf das wir uns heute und in Zukunft konzentrieren werden. Wir werden noch stärker auf branchenspezifische Weiterentwicklungen setzen und neue Funktionalitäten entwickeln, um die Anforderungen weiterer Branchen zu erfüllen. Ich bin sicher, dass der Bedarf an effektivem Projektmanagement weiter wachsen wird. IFS wird zur Stelle sein, um dieses Management zu erleichtern.”

**Mehr Projekte. Größere Projekte. Und Projekte, in die noch mehr Partner einbezogen sind.** Um mit der schnellen Entwicklung von projektbezogenen Unternehmen Schritt zu halten, sind die Entwickler von IFS Applications für Projektorientierte Unternehmen ständig in Bewegung. Und wie immer sind die IFS-Kunden involviert.

**“First Engineering” ein projektorientiertes Unternehmen zu nennen ist sicher keine Übertreibung. Einsätze in ganz Großbritannien, hunderte gleichzeitig laufende Projekte und ein komplexes Netz an eingekauften Zulieferern und eigenen Ressourcen machen ein effektives Projektmanagement zu einer Notwendigkeit. IFS Applications ist für den Dienstleister der Britishen Bahnen zur perfekten Lösung geworden, um all das zu steuern.**

## Projektmanagement auf Schienen

“Im Zentrum unserer Tätigkeit stehen Projekte. Wir verkaufen Projekte und unsere Wirtschaftlichkeit hängt von unserer Fähigkeit ab, unsere Ressourcen effektiv auf die einzelnen Projekte zu verteilen.”

So beschreibt Business Systems Manager John Logie sein Unternehmen First Engineering, das Teil der Babcock International Group und einer der größten Auftragnehmer der Eisenbahngesellschaften in Großbritannien ist. Und tatsächlich war 2004 der Bedarf an effektivem Projektmanagement eine der wichtigsten Triebkräfte der Investitionsentscheidung für ein ERP-System.

“Wir besaßen einen Flickenteppich an Lösungen, die einigermaßen gut für sich allein, aber überhaupt nicht zusammen arbeiteten. Wir verbrachten monatlich 2 Wochen damit, die Informationen aus den verschiedenen Systemen zusammenzustellen, so dass am Ende keine Zeit mehr dafür übrig blieb, auf die Informationen zu reagieren. Es war unbedingt erforderlich, schneller und leichter ein “komplettes Bild” zu erhalten,” berichtet John Logie.

First Engineering entschied sich für IFS Applications. Im ersten Jahr nahm das Einführungs-Team 17 Komponenten des Systems in Betrieb. Danach galt die



Aufmerksamkeit der Entwicklung von Projekt-Management-Funktionalitäten für die Projekt- und die Ressourcen-Planung. Wert wurde auch auf die Schaffung von Instrumenten für die Schulung gelegt, um die Qualität der Projekte im gesamten Unternehmen zu sichern.

Das alles wurde in enger Zusammenarbeit zwischen First Engineering und IFS realisiert. Bei einer Reihe von Entwicklungen wurde

Kostenteilung vereinbart. So entstand ein Produkt, das so nahe wie möglich an die Anforderungen des Kunden angepasst war, wie John Logie bestätigt. Und die Entwicklung geht weiter: Anbindung der Bauleitung über mobile Endgeräte und zusätzliche Funktionalitäten zur Abschätzung und Projekt-Budgetierung sind nur zwei Beispiele dafür. John Logie fasst zusammen:

“IFS Applications hilft uns mit Sicherheit bei unseren Wachstumsbestrebungen in den nächsten Jahren. Mit dem Überblick über alle Projekte können wir uns darauf konzentrieren, die Verträge zu gewinnen, die wir auch erfolgreich beliefern können. Und mit dem integrierten System können wir mehr Zeit auf die gezielte Entwicklung unseres Geschäfts verwenden, anstatt zu versuchen, unsere Systeme und Geschäftsprozesse am Laufen zu halten.”

*“Komponenten bedeuten für unsere Kunden die Freiheit dort*

*IFS Applications ist eine umfangreiche Softwarelösung, die Geschäftsprozesse effektiver und Unternehmen agiler werden lässt — Viele betriebswirtschaftliche Systeme erheben diesen Anspruch, aber IFS hat eine Besonderheit — Komponenten.*



Im Jahr 1993 wurde bei IFS eine richtungweisende Entscheidung getroffen. Die weitere technische Ent-

wicklung von IFS Applications sollte sich auf das Feld der objektorientierten Programmierung wagen — zum damaligen Zeitpunkt eine recht esoterische Welt. Konnte dieses Konzept den Kunden wirklich reelle Geschäftsvorteile verschaffen? Ja — mit seinen unabhängigen Komponenten, basierend auf den Erfordernissen verschiedener Geschäftsprozesse und einer modernen, grafischen Benutzeroberfläche präsentierte IFS dem Markt eine damals einzigartige Lösung. Durch diese Entscheidung die zu ihrer Zeit ein Wagnis war, hebt sich IFS Applications noch heute von anderen Lösungen ab. Die Architektur, für die man sich entschieden hatte, macht IFS Applications wirklich durch und durch komponentenbasiert. Dan Johansson, Technischer Vorstand bei IFS, erklärt: “Unsere Kunden haben damit die Freiheit, sich auf die Funktionalitäten zu konzentrieren, die sie wirklich brauchen. Man muss kein umfangreiches Komplettpaket installieren, bei dem die nicht benötigten Teile dann einfach “abgeschaltet” werden.”

Das Ergebnis ist ein wirklich offenes und flexibles System. Komponenten können geändert, hinzugefügt oder entfernt werden, ohne dass der Geschäftsbetrieb dadurch unterbrochen wird. Die Verwendung von offenen Standards erleichtert die Integration in vorhandene Systeme und die Verknüpfung mit Software von anderen Anbietern.

#### **Schneller ROI — Schritt für Schritt**

Für die Kunden hat die flexible Architektur von IFS Applications eindeutige Vorteile. Die Möglichkeit, Komponenten nach und nach zu implementieren, verkürzt und vereinfacht den Implementierungsprozess. Im Mittelpunkt stehen die Bereiche, die am schnellsten zu einem Wettbewerbsvorteil führen. Das sichert außerdem höhere Amortisationsraten und Rentabilität.

Auch bei der Systementwicklung geht IFS Schritt für Schritt vor. Statt über Jahre hinweg eine feste Technologiebasis zu verwenden, um dann die gesamte Lösung zu ersetzen — wie es einige Anbieter praktizieren — bringt IFS den Kunden die Vorteile neuer Techniken ohne störende “Technologie-Umbrüche”.

“Durch unsere Philosophie der Komponenten können wir jedes Jahr Teile der Plattform verändern. So steht unseren Kunden bei der nächsten Aktualisierung oder Implementierung die neueste Technologie zur Verfügung. Ein veraltetes System ist damit kein Thema mehr”, erklärt Dan Johansson.

#### **SOA — mehr als ein Modewort**

Gegenwärtig ist die serviceorientierte Architektur (SOA) in der Welt der Softwaretechnologien ein brand-



*zu beginnen, wo sie den größten Wettbewerbsvorteil erzielen”*

heißes Thema. Doch wie wird daraus eine solide Basis für betriebswirtschaftlichen Nutzen? In der Wirtschaftswelt des 21. Jahrhunderts geht es um globales Handeln in erstaunlichem Tempo. Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern sind ständig in Bewegung und werden immer komplexer. Organisationsstruktur und Geschäftsprozesse werden mehr und mehr aufgeteilt: Interne Aktivitäten und Elemente müssen mit ausgelagerten und externen koordiniert werden. Und genau hier macht sich eine serviceorientierte Architektur bezahlt.

Ein Unternehmenssystem auf der Basis von SOA ermöglicht die Interaktion verschiedener Software-Agents. Auf IFS Applications trifft das nach Aussage von Dan Johansson besonders zu. “Ein SOA-

Unternehmenssystem ist per Definition komponentenbasiert. Viele unserer Konkurrenten unternehmen im Augenblick große Anstrengungen, um ihr Produkt serviceorientierter zu machen. Wir sind mit unserer Architektur längst so weit. Daher können wir uns darauf konzentrieren, wie die verschiedenen Industriezweige die serviceorientierte Architektur optimal nutzen können.”

#### **Standard oder Individuallösungen — oder beides?**

Standardkomponenten für kostengünstige Entwicklung einzusetzen und gleichzeitig besondere Kundenlösungen zu erstellen, das scheint ein Widerspruch in sich zu sein. Die Architektur von IFS Applications macht dies jedoch möglich, erklärt Dan Johansson. “Unser Unterneh-

men bietet ein einziges Produkt an. Wir haben nicht Dutzende verschiedener Versionen von IFS Applications, die wir parallel entwickeln und unterstützen müssen. Wir besitzen die Freiheit, Standardkomponenten zu kombinieren und neue, spezielle Komponenten für besondere, branchentypische Geschäftsprozesse zu erstellen. So bleibt unser Entwicklungsaufwand im Kostenrahmen und wir können gleichzeitig die Funktionalität an die Markt- und Branchenanforderungen anpassen.”

#### **Investition in die Benutzerfreundlichkeit**

Zur Zeit konzentriert sich die Entwicklungstätigkeit bei IFS auf Benutzerfreundlichkeit und auf die Produktivität der Anwender. Unter dem Motto “Nutzenorientierung” wird die Anwendung von IFS Applications noch intuitiver und einfacher als bisher — maßgeschneidert für die Branche und den Einsatzort — im Managementbüro, im Callcenter, in der Fertigungssteuerung oder im Außendienst. Wie immer werden Kunden bei der Weiterentwicklung stark einbezogen, um zu gewährleisten, dass die wahren Branchenanforderungen erkannt und realisiert werden. Ebenso wichtig ist die Sicherheit. “Jedes Unternehmen legt großen Wert auf die Sicherheit seines Unternehmenssystems. IFS setzt alles daran, IFS Applications so sicher zu machen, dass Risiken minimal bleiben.”

Dan Johansson stellt fest: “Mit IFS Applications sind unsere Kunden gut gerüstet, um zukünftige Herausforderungen zu meistern, sowohl in betriebswirtschaftlicher Hinsicht als auch in Bezug auf Technologie- und Sicherheitsanforderungen. Und unsere Komponentenarchitektur leistet dazu einen großen Beitrag.”

*teile von*  
**APPLICATIONS**

# (Benutzer-)Oberfläche von Morgen

**Für IFS, wie auch für alle anderen Software-Unternehmen, ändern sich die Anforderungen an die Produktentwicklung mit der Zeit. In den 90er Jahren ging es vornehmlich um Funktionalität. Dann kam die Serviceorientierte Architektur (SOA) und lenkte den Fokus auf die technische Plattform. Jetzt kündigt sich eine neue Revolution an: Jetzt steht die Benutzerfreundlichkeit im Mittelpunkt.**



“Wir müssen von denen lernen, die unsere Anwendungen in ihrer täglichen Arbeit nutzen, und unsere Lösungen an die Art und Weise anpassen, wie Menschen mit ihren Computern umgehen — daheim und im Büro. So helfen wir unseren Anwendern, den maximalen Nutzen aus den Lösungen zu ziehen, die wir entwickeln.” Dr. Anders Berger, Director Industry Solutions bei IFS.

Und so sieht das aus — erläutert Anders Berger:

## SIEBEN TRENDS IN BEZUG AUF DEN BENUTZER UND DIE BENUTZEROBERFLÄCHE

### 1. AUFGABEN- UND ROLLENBASIERTES DESIGN

Das Design der Benutzeroberfläche wird das Gruppieren von Funktionalitäten zur Ausführung spezifischer Aufgabenstellungen unterstützen, anstatt der Erstellung traditioneller Formulare oder Listen. Das steigert die Effizienz in den meisten Branchen, es gelingt jedoch nur, wenn sich der Schwerpunkt von Standardlösungen zu hoch spezialisierten Benutzeroberflächen verlagert, die in enger Kooperation mit den Endanwendern entwickelt werden.

### 2. VISUALISIERUNG DER INFORMATION

Die Fähigkeit, sich auf der Basis von Daten schnell eine Meinung zu bilden, ist für eine effektive Entscheidungsfindung unumgänglich. Deshalb ist die Verwendung von Grafiken und intuitiven Visualisierungstechniken wie z. B. Baumdiagrammen oder Zeitlinien auf der Benutzeroberfläche weit mehr als nur für das Auge gedacht. Sie ist der Schlüssel zu einer höheren Produktivität des Anwenders.

### 3. KOMMUNIKATION UND ZUSAMMENARBEIT

Die Verbesserung der Kommunikation und der Zusammenarbeit der Mitarbeiter ist eine wichtige Zielstellung für künftige Unternehmenslösungen. Funktionen wie die Erkennung der Anwesenheit, Online-Chats und -Meetings, gemeinsame Suchfunktionen und die Möglichkeit, einem anderen Anwender Aufgaben zuzuweisen, werden dazu beitragen, existierende Daten effektiver zu nutzen. All das ist entscheidend für eine bessere Zusammenarbeit in Projekten innerhalb des Unternehmens und über seine Grenzen hinaus.

### 4. WIEDERERKENNUNG STATT RÜCKFRAGE

Indem man dem Anwender erspart, sich an 1000 Details zu erinnern, kann man die Amortisation einer Unternehmenslösung beschleunigen. Die Anwender erwarten die gleiche Art intuitiver Funktionalität, die sie aus der Anwendung von Office-Programmen oder dem Internet kennen. Ein Weg ist die Integration der Unternehmenslösung mit bekannten Anwendungen. Beispielsweise im Zusammenspiel von IFS/Business Analytics mit MS Excel. Eine Anwendung kann aber auch durch die Verwendung von Drop-down-Listen, Autofill-Funktionen oder Listen der letzten eingetragenen Werte intuitiver gestaltet werden.

### 5. MEDIEN-NUTZUNG

Zukünftig werden Software-Anbieter Lösungen entwickeln, in denen der Anwender formatierte Texte ausschneiden und einfügen, Dokumente anhängen sowie Fotos oder Video-Clips an den einzelnen Schritten gemeinsamer Geschäftsprozesse einfügen kann.

### 6. BROWSERARTIGE NAVIGATION

Statt einer strikten Baumstruktur wird die Benutzeroberfläche der nächsten Generation eine eher browserartige Navigation bieten. Die Anwender erwarten die Möglichkeit, Favoriten-Listen zu erstellen, URL's zu besuchen und verschiedene aufgabenbezogene Fenster gleichzeitig zu öffnen.

### 7. SUCHFUNKTIONALITÄTEN

Dank solcher Suchmaschinen wie Google oder AltaVista wird der künftige Anwender textbezogene Suchfunktionalitäten auch in Unternehmenslösungen einfordern. Um die Handhabbarkeit zu verbessern, wird darüber hinaus die Suchfunktionalität einen Kontextbezug benötigen. Das bedeutet die Abstimmung und Gruppierung der Suchergebnisse in Abhängigkeit davon, in welchem Bereich der Lösung der Anwender arbeitet und mit welchen Aufgaben er befasst ist.

# IFS/BUSINESS ANALYTICS™

—unübertroffen in der Benutzerfreundlichkeit

**Die Schwerpunkte vor allem um die Funktionen die Aufmerksamkeit erregen. Und diesmal**

**„Wir legen in unserem Unternehmen großen Wert auf ein einheitliches Berichtswesen. Alle unsere globalen Projekte haben Steuerungs-Komitees. Mit Hilfe von IFS/Business Analytics können diese über Bereiche wie Management, Finanzen oder Projekte unternehmensweit berichten.“**

**TORRE LUNDE**  
MANAGING DIRECTOR DER HAMWORTHY GAS SYSTEMS

*Stellen Sie sich vor, mit den bekannten Zellen, Zeilen und Funktionen von MS Excel zu arbeiten. Und dann erkennen Sie, dass Excel nicht länger „nur“ Excel ist. Stattdessen hat sich diese altbekannte Anwendung in ein Portal zur ganzen Welt ihrer Geschäfts-Daten verwandelt — bereit für Analysen, Berechnungen und repräsentative Auswertungen. Mit IFS/Business Analytics ist das bereits Realität.*

„Business Analytics ist unsere Art der Kombination der bekannten und benutzerfreundlichen Oberfläche von Microsoft Office mit den Daten und dem hohen Sicherheitsniveau von IFS Applications — sie vereint das Beste aus zwei Welten,“ erläutert Pär Åkerblom, Projektleiter des „Intelligent Desktop“ bei IFS.

Die einzigartige Lösung für kostensparende Business Intelligence, die im Frühjahr 2007 auf den Markt kam, ist ein Ergebnis der langjährigen Partnerschaft zwischen IFS und Microsoft — eine natürliche Sache, wenn man bedenkt, dass die Mehrzahl der IFS-Kunden auch MS Office-Anwender sind.

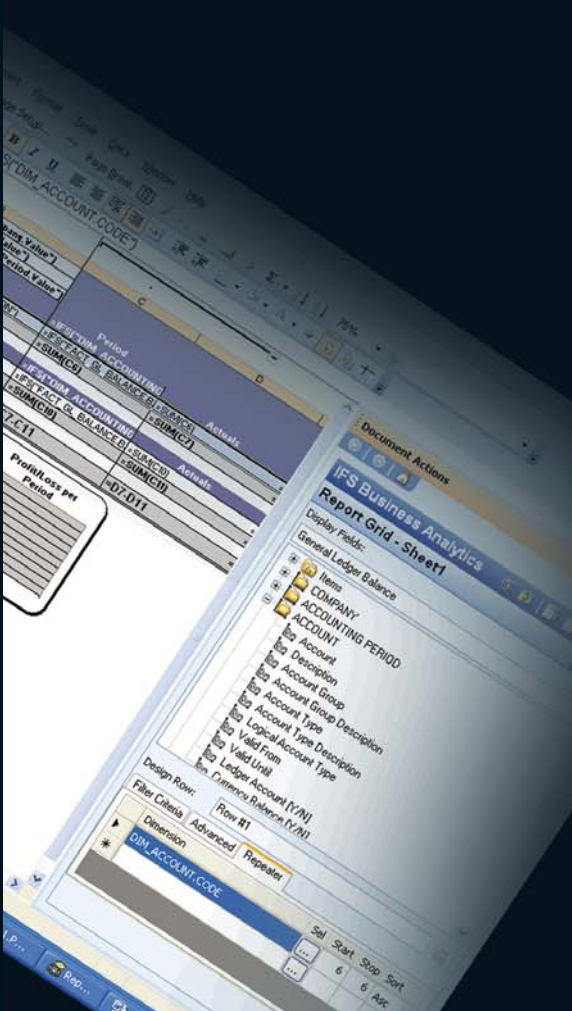
Das Grundprinzip der Intelligent Desktop-Initiative ist die Nutzung eines Microsoft Office-Produkts — im Falle von Business Analytics ist das Excel — als Benutzeroberfläche zum Zugriff auf die unternehmensweite Struktur von IFS Applications. Das ermöglicht dem Anwender einen leichten Zugang zu den Geschäftsdaten, die in IFS Applications gespeichert sind. Er kann diese in der vertrauten Umgebung von Excel bearbeiten und präsentieren. Natürlich

bleibt dabei das hohe Sicherheitsniveau von IFS Applications erhalten und stellt sicher, dass die Informationen nur von autorisierten Benutzern abgerufen und Änderungen überprüft werden können.

„Unser Ziel ist es, die Anwender bei ihren Aufgaben wie der Erstellung von Budgets oder Finanzberichten zu helfen — effizienter und in höherer Qualität, auch ohne zeitaufwändige IT-Schulungen. Und natürlich bedeutet eine höhere Produktivität der Mitarbeiter auch bessere Ergebnisse und geringere Gesamtkosten für das Unternehmen,“ erklärt Pär Åkerblom. Darüber hinaus wurde die Funktionalität entwickelt, um Planung und Reporting leichter auf weitere Geschäftsbereiche ausdehnen und funktionsübergreifend vernetzen zu können.

IFS/Business Analytics kann auch als Instrument für eine bessere Kommunikation innerhalb des Unternehmens betrachtet werden. Und dank der SOA-Architektur sogar zwischen Anwendern in verschiedenen Unternehmen. Ein erhaltener Bericht kann beispielsweise nicht nur gelesen werden, sondern der Empfänger kann auch einen bestimmten Sachverhalt näher betrachten oder zusammenfassen, um die Daten, die dahinter stehen, zu überprüfen. Als Basis nutzt er direkt den Bericht.

Mit Business Analytics kommt IFS ihrer Vision einen Schritt näher, ihre Lösung an die Art und Weise anzupassen, wie der Anwender mit seinem Computer umgehen will — anstatt ihn zu zwingen, sich dem System anzupassen. Und die Entwicklung geht mit dem Ziel weiter: Dass der Anwender noch produktiver wird und das Unternehmen mehr Nutzen aus seinen Geschäftsdaten zieht.



*Cosalt International verfügt jetzt über die Mittel ihre Kundenzufriedenheit zu bewahren – um so mit den stetigen Veränderungen in der Branche Schritt halten zu können.*

# Der sichere Weg



Winston Phillips  
MANAGING DIRECTOR  
COSALT INTERNATIONAL

**“Irgendwo zwischen Revolution und Evolution.” So beschreibt Winston Phillips, Geschäftsführer von Cosalt International, die Entwicklung zu größerer Agilität als Reaktion auf die Veränderungen in der Schifffahrt. Die Investition in ein flexibles betriebswirtschaftliches System war einer der wichtigsten Schritte.**

Cosalt International ist in Großbritannien der führende Anbieter von Sicherheitsausrüstung und Schutzkleidung für die Seefahrt: Schwimmwesten, Rettungsinseln, Arbeitskleidung, Netze und Takelage gehören zum Produktsortiment. Das Unternehmen kann auf eine lange, stolze Geschichte zurückblicken: Ursprung war die im 19. Jahrhundert entstandene “Great Grimsby Coal, Salt and Tanning Company”. Der reiche Erfahrungs- und Wissenshintergrund, der über die Jahrzehnte bei Cosalt gewachsen ist, ist natürlich ein großes Plus. Er ist aber, so Geschäftsführer Winston Phillips, auch ein schwieriges Vermächtnis, nämlich, wenn es darum geht, Veränderungen in Gang zu setzen.

“Die Schifffahrtsindustrie ist sehr traditionsbewusst. Die durchschnittlichen Investitionen in Forschung und Entwicklung sind in unserer Branche nicht unbedingt überwältigend. Da wir schon seit langer Zeit einen sehr großen Marktanteil halten, sind wir wohl... etwas selbstzufrieden geworden.”

## Von Reaktion zu Aktion

Durch die Globalisierung und den stärkeren Wettbewerb in der Bran-

che, aber auch durch die wachsenden Ansprüche der Kunden, erkannte das Managementteam um Winston Phillips, dass weiteres Wachstum nur mit größeren Umstrukturierungen möglich war. Als dann noch eine Kundenumfrage ergab, dass Cosalt beim Service unter den Schlusslichtern der Branche war, wusste man außerdem, dass Customer Relationship Management einer der wesentlichen Punkte dabei sein musste.

“Uns war klar, dass wir etwas unternehmen mussten. Zum einen, weil unsere Branche sich wandelte und zum anderen, weil wir uns selbst weiteres Wachstum zum Ziel gesetzt hatten. Wir mussten unsere Unternehmenskultur völlig umkehren. Die nach innen gerichtete, reaktive Einstellung sollte zu einer aktiven und kundenorientierten werden. So mussten wir z. B. unsere Lieferpläne auf die Kundenwünsche ausrichten, statt so zu planen, wie es uns am besten passte.”

## Koordination und Verbesserungen

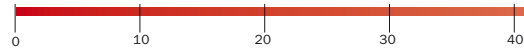
Die Koordination der 18 Niederlassungen war eines der Schlüsselthemen. Dazu wollte man unter anderem eine proaktive nationale Verkaufsmannschaft aufbauen. Ein

weiterer Schritt war die Analyse und Verbesserung der Vertriebsprozesse. Ging es bisher darum, dass Anfragen beantwortet wurden, so sollte jetzt der Zuverlässigkeitsgrad der Lieferungen verbessert werden.

“Aus 18 Eine-Million-Pfund-Geschäften sollte ein 18-Millionen-Pfund-Geschäft werden. Und dann mussten wir dafür sorgen, dass jede Aktion im Geschäftsbetrieb auf Kundenzufriedenheit ausgerichtet wird.”

## Auf der Suche nach der richtigen Lösung

Die Investition in ein neues betriebswirtschaftliches System scheint



# zum Erfolg

der erste logische Schritt in einem Veränderungsprozess zu sein. Doch die Geschäftsleitung bei Cosalt wollte zunächst Daten und Prozesse überarbeiten – und die Mitarbeiter mit der neuen Unternehmensphilosophie vertraut machen. Dadurch wusste man bei Cosalt genau, worauf es ankam, als es um die Auswahl der Lösung ging.

Eine Anforderung war Agilität. Die Abläufe in den 18 Niederlassungen sind sehr unterschiedlich: Ein Standort fertigt beispielsweise auftragsbezogen, der nächste auf Lager. Deshalb brauchte Cosalt ein Unternehmenssystem, das verschiedene Geschäftsmodelle und eine Vielzahl an Transaktionen zwischen den einzelnen Standorten bewältigen konnte.

Darüber hinaus wollte man ein komplettes Lösungspaket, das Kundendatenverwaltung, Anfragenbearbeitung, Auftragsabwicklung, Lagerprognosen und Rechnungswesen etc. beinhaltete. Und man wollte leicht auf detaillierte

Daten zur Unternehmensleistung zugreifen können.

Bei der Suche stieß Cosalt auf eine Unternehmenssoftware, die all diese Forderungen erfüllen konnte – IFS Applications.

## Bereit für das Wachstum

Mit IFS Applications und den neuen Unternehmensabläufen verfügt Cosalt International nun über die richtigen Voraussetzungen, um seine Kunden zufriedenzustellen und flexibel auf die Veränderungen des Geschäftsumfeldes reagieren zu können.

“Mit einem effektiven Unternehmenssystem werden Geschäftsstrategien und Leistungen greifbar. Jetzt müssen wir keine Zeit mehr mit Diskussionen verschwenden, ob ein Problem wirklich existiert oder nicht. Die Zahlen, die uns nun vorliegen, bringen uns direkt auf den Punkt und wir können uns mit Ursachen und Lösungen auseinandersetzen,” resümiert Winston Phillips.



Maximale Sicherheit in weniger als 2 Minuten

## WARUM IFS?



Als Systemzulieferer für die Öl- und Gasindustrie steigern wir unsere Präsenz in einem hart umkämpften Markt. Die Lösung, die auch mit NOR-SOK verbunden ist, macht unsere Geschäftsabläufe in der Entwicklung und im Einkauf beträchtlich effektiver.

**Bjørn Thomas Bache,**  
**Vizepräsident Entwicklung & Beschaffung, Rosenberg Werft, Norwegen**

DIE ROSENBERG WERFT IST EINER DER HAUPTLIEFERANTEN DER NORWEGISCHEN ÖL- UND GASINDUSTRIE



Mit IFS Applications sind wir nun eines der am besten ausgerüsteten Unternehmen in unserem Geschäftsbereich. Alle unsere Geschäftsprozesse basieren auf einem modernen, integrierten System für Unternehmensorganisation. Dadurch senken wir die Produktionskosten, verkürzen die Lieferzeiten und erhöhen den Warenumschlag. Zudem hat es unser Verhältnis zu unseren 250 Zulieferanten verbessert.

**Grzegorz Dybus,**  
**CIO, PROFIm, Polen**

PROFIm IST EINER DER GRÖSSTEN HERSTELLER VON BÜROSTÜHLN IN POLEN UND EINER DER WICHTIGSTEN IKEA LIEFERANTEN



Wir haben uns für IFS Applications entschieden, da diese Software die Configure-to-order-Abläufe in unserer Fertigung flexibel unterstützt. Weiterhin verfügt IFS über das Know-how und die internationale Präsenz, um die Lösung gemeinsam mit uns weltweit aufzusetzen.

**Guido Zumstein, CIO,**  
**maxon motor gruppe, Schweiz**

DIE MAXON MOTOR GRUPPE IST DER WELTWEIT FÜHRENDE HERSTELLER VON HOCHPRÄZISEN ANTRIEBSLÖSUNGEN

Wir benötigten eine Lösung, die uns dabei hilft unsere Prozesse im Rechnungswesen und in der Logistik zu verbessern. Sie musste folgende Vorteile mit sich bringen: Flexibilität, schnelle Implementierung und einfache Handhabung. Die Wahl von IFS Applications hat unser Finanzberichtswesen erweitert und unsere Bestandskontrolle verbessert. Das hat uns geholfen, unsere Liefertreue zu optimieren und eine höhere Kundenzufriedenheit zu erzielen.

**Shinji Araki,**  
**Finance & Accounting, MIS Division**  
**PT. Sumi Rubber, Indonesien**

PT SUMI RUBBER, EIN INDONESIAISCHER REIFENHERSTELLER, IST EINE TOCHTER DER SUMITOMO RUBBER INDUSTRIES, JAPAN

# GLOBALER AUFTRITT

## IFS Softwareentwicklung — eine wirklich internationale Angelegenheit

*Viele Unternehmen suchen heute nach Möglichkeiten, bestimmte Aufgaben nach Asien oder Osteuropa auszulagern. Bei IFS gehört globale Softwareentwicklung zur schnelleren Bereitstellung der Software bereits seit einem Jahrzehnt zum Alltag.*

Als IFS 1997 seine Niederlassung in Sri Lanka aufbaute, ging es nicht vorrangig um Kosteneinsparung, sondern darum, in der Zeit des schnellen Wachstums die Produktentwicklung ebenso schnell voranzubringen. Für die strategische Entwicklung des Unternehmens war es notwendig, genügend gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiter zur Verfügung zu haben.

### **Geringere Kosten durch effektive Prozesse**

Heute ist IFS eines der größten IT-Unternehmen in Sri Lanka und zählt zu den beliebtesten Arbeitgebern bei Universitätsabsolventen. Viel Zeit und Mühe wurde in die Erstellung effektiver Prozesse und Kommunikationskanäle investiert. Jetzt können IFS Kunden den Nutzen daraus ziehen, in Form agiler

Produktentwicklung und globalem Support.

### **Die Vorteile einer engen Zusammenarbeit**

Studien haben gezeigt, dass viele Auslandsunternehmungen an mangelhafter Qualität, an nicht eingetretenen Einsparungen und an sprachlichen und kulturellen Barrieren scheitern. Solche Probleme waren für die IFS-Niederlassung in Sri Lanka bisher kein Thema. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen den Entwicklungszentren in Schweden und Sri Lanka, mit täglichem Informationsaustausch und durchdachten Prozessen, arbeiten die beiden Gruppen als ein Team, obwohl tausende von Kilometern zwischen ihnen liegen.

IFS engagiert sich für eine langfristige Zusammenarbeit in Sri Lanka und fördert eine Reihe von Bil-

dungsprogrammen. Nach der Tsunami-Katastrophe haben sowohl das Unternehmen als auch die Mitarbeiter den Wiederaufbau unterstützt. Die enge Zusammenarbeit mit der Universität von Sri Lanka ermöglicht es den Mitarbeitern, das Universitätsstudium mit ihrer Arbeit bei IFS zu kombinieren.

### **Ein globales Unternehmen für globale Kunden**

Entwicklungsaktivitäten an verschiedenen Standorten sind für IFS ein Mittel, um bestimmte Prozesse effektiver zu gestalten und ein strategisches Instrument, denn die Realität globaler Unternehmen ist besser nachvollziehbar. Da unser Unternehmenszweck darin besteht, Unternehmen bei der Koordination ihrer globalen Bereiche zu unterstützen, ist es sehr hilfreich, die Situation aus eigener Erfahrung zu kennen.



“Wir ‘treffen’ uns jede Woche, telefonisch und in Internet-Konferenzen, um Aufgaben zu verteilen und das wöchentliche Arbeitspensum durchzugehen. Es funktioniert sehr gut. Manchmal sogar besser als wenn man direkt nebeneinander sitzen würde. Nun durchdenkt man seine Sachen wirklich gründlich, bevor man eine Frage nach Sri Lanka sendet.”

**Jenny Lidén, Softwareentwickler, IFS**

“Ich arbeite seit 5 Jahren bei IFS. Ich war noch nie in Schweden, aber ich spreche fast jeden Tag mit den Kollegen in Linköping. Über die Jahre haben wir gelernt gut zu kommunizieren, trotz der Entfernung, des Zeitunterschieds und der Sprachbarrieren. Mit unserer klar definierten Methodik und Architektur ist das Arbeiten an unterschiedlichen Standorten auf der ganzen Welt keine Schwierigkeit mehr.”

**Roshanee Jayakody, Softwareentwickler, IFS**



# LOKALER BEZUG

## IFS Support — Globale Informationen treffen auf lokale Präsenz

*Sao Paulo, Chicago, Göteborg, London, Erlangen, Moskau, Prag, Shanghai, Colombo, Kuala Lumpur, Sydney... Mit mehr als 40 Supportzentren weltweit ist die IFS Support Organisation immer einsatzbereit, um auftretende Probleme zu lösen. Egal wann.*

Der Aufbau eines kostengünstigen und kundenfreundlichen Supportsystems ist für jeden Softwareanbieter eine Herausforderung. IFS hat seinen Support nach dem Motto "lokale Präsenz — globale Erreichbarkeit" aufgebaut. Dadurch zeichnet sich die weltweite IFS-Supportorganisation aus:

- lokale Zentren an mehreren Standorten, die Hilfestellung in der Landessprache geben
- vollständige Transparenz der Informationen für alle Supportzentren
- flexible Support-Angebote und mehrere Supportkanäle
- enge Zusammenarbeit mit IFS R&D und Experten aus der Industrie.

### Lokale Supportzentren — globale Infrastruktur

Die meisten Kunden wissen es zu schätzen, wenn sie von Menschen betreut werden, die ihre Sprache sprechen und die lokalen Gegebenheiten kennen. Aus diesem Grund hat IFS mehr als 40 Supportzentren in der ganzen Welt, die für den direkten first-line Support zuständig sind. Gleichzeitig brauchen aber globale Unternehmen weltweiten Support und erwarten übereinstimmende Antworten, unabhängig da-

von, ob die Mutterfirma in Nordamerika, eine Tochter in den Niederlanden oder eine Niederlassung in Indien die Frage stellt. Der Schlüssel hierzu liegt in transparenter Information. Alle IFS-Supportzentren verwenden einen einheitlichen Supportprozess, der durch eine globale Informationsinfrastruktur ermöglicht wird. Alle Fragen und Problemfälle werden in einer einzigen Datenbank aufgezeichnet. Das führt zu deutlicher Zeitersparnis, wenn Informationen wieder benötigt werden.

### Support wie Sie ihn mögen

Mit IFS Life Cycle Support — unseren Werkzeugen und Methoden — sind wir für die wachsenden Support-Anforderungen ausgerüstet — während des Projektes, in der Startphase, während des laufenden Betriebes und im Falle eines Upgrades. Effektive Unterstützung bedeutet auch, dass niemand für Leistungen bezahlen muss, die er nicht in Anspruch nimmt. IFS bietet eine Reihe flexibler Support-Angebote: von permanenter Unterstützung — 24 x 7 — bis zu einem minimalen Kundendienst für Kunden, die ihr System eigenständig betreuen möchten (dafür stehen bei Bedarf die effektiven IFS Self-Service Tools zur Verfügung).

Auch die Kommunikationskanäle können Sie bestimmen. Neben tele-

fonischer Unterstützung verfügt IFS auch über ein Internet Support Center, das durch die globale Infrastruktur möglich wurde. Damit haben IFS Kunden Onlinezugriff auf das globale Supportsystem und alle dazu gehörigen Informationen. Das internetbasierte Supportzentrum ermöglicht sicheren und unbeschränkten Zugriff auf die Online-Supportressourcen. Sie können damit sogar in Ihrer eigenen Organisation eine interne Selbsthilfe-Plattform aufbauen — mit der Möglichkeit, die Daten an IFS zu übertragen, falls notwendig.

### Rückhalt durch R&D

Ein wesentlicher Aspekt der IFS Supportphilosophie ist die enge Verzahnung zwischen Support und Entwicklung. Deshalb werden die Supportzentren durch das technische und funktionale Expertenwissen aus den IFS-Entwicklungszentren weltweit unterstützt. Im Gegensatz zu vielen Konkurrenten hat sich IFS dafür entschieden, den Support selbst zu übernehmen und nicht auszulagern. Das Ergebnis ist eine Supportorganisation mit viel Know-how, die Vorschläge und Kommentare von Kunden direkt an die Entwicklungsteams weiterleiten kann. Das Resultat: Eine agile Entwicklung, die Kundenanforderungen direkt aufnimmt.



# Von **HIGH TECH** umgeben

**Ein Land mit der Einwohnerzahl des Großraum Londons und einer 145 mal so großen Fläche — vielleicht ist das der Grund, warum 9 Millionen Menschen 10 Millionen Mobiltelefone besitzen. Willkommen in Schweden — einem Land mit Erfindergeist.**

## Fakten über Schweden

**Fläche:** 449,964 km<sup>2</sup>

**Einwohner:** 9 Millionen

**Angrenzende Länder:** Finnland, Norwegen

**Hauptstadt:** Stockholm

**Währung:** Schwedische Kronen, SKr (1 USD = ca. SKr 8)

**Regierungsform:** Konstitutionelle Monarchie

**Verwaltungsbereiche:** 21 Provinzen (Län)

**Nationalfeiertag:** 06. Juni

**Nationalhymne:** "Du alter, Du freier.." ("Du gamla du fria")

**Länderkennzeichen im Internet:** .se

## Berühmte schwedische Erfindungen

Der **Reißverschluss** (Gideon Sundbäck 1913) · Die **Lötlampe** (Carl Richard Nyberg 1881) · Die **Celsiusscala** (Anders Celsius 1720) · **Dynamit** (Sven Wingqvist 1907) · Der **Herzschrittmacher** (Rune Elmqvist 1958) · Der **Separator** (Gustaf de Laval 1878) · Die **Schiffsschraube** (John Ericsson 1805) · Der **Universalschraubenschlüssel** (Johan Petter Johansson 1892) · Der **Turbomotor** für Fahrzeuge (Bengt Gafafelt 1976) · Der **Blindenschrift** (Mors 1835)

### Wie stellen Sie sich die ultimative Hightech Umgebung vor?

Denken Sie dabei an die endlosen Firmenkonglomerate in Silicon Valley? An die geschäftigen Straßen von New York oder Tokio? Oder an die rapide wachsenden Ansiedlungen ausländischer Investoren in Städten wie Bangalore oder Shanghai? Da gibt es noch eine andere.

In einem Land mit gerade 20 Einwohnern pro Quadratkilometer, wo 60% der Landfläche aus Wald besteht und man sich 100 Kilometer fahren würde, um eine Pizza zu bekommen, ist ein hochentwickeltes Kommunikationsnetz eine Lebensnotwendigkeit. Vielleicht wurde deshalb das erste tragbare Telefon vor über hundert Jahren von einem Schweden erfunden: Magnus Ericsson. Und vielleicht erklärt das, warum Schweden heute das Land mit der größten Verbreitung von Mobiltelefonen und Internet ist.

Schweden kann in seiner Geschichte auf eine Vielzahl wegwei-

sender Erfindungen zurückblicken. Aus vielen haben sich erfolgreiche globale Unternehmen entwickelt, die noch heute hunderttausende Menschen beschäftigen. Die Erfindung von Kugellagern führte zur Gründung von SKF, Alfa Laval entstand durch die Entwicklung des Separators, aus dem Telefon-Handapparat wurde Ericsson und Tetra Pak ... stellt nun Tetra Pak Verpackungen her.

Schwedens innovative Tradition hat, zusammen mit den höchsten R&D-Ausgaben im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, zur Entstehung von bedeutenden Kompetenzzentren in verschiedenen Industriezweigen geführt, z. B.:

- **Biowissenschaften**
- **Kabellose Kommunikation**
- **Fahrzeugsicherheitssysteme**
- **Mikroelektronik**
- **Papier und Zellstoff**

Da der heimische Markt ziemlich klein ist, haben schwedische Unternehmen sich schon immer auch auf den Weltmarkt ausgerichtet. Viele schwedische Marken sind im Laufe der Jahre weltweit bekannt geworden, so etwa IKEA, H&M oder Ericsson. Schweden ist auch das einzige Land dieser Größe, das nicht nur eine, sondern sogar zwei weltweit bekannte Automarken produziert: Volvo und Saab.

Viele internationale Firmen sehen Schweden als einen Markt, auf dem die Akzeptanz neuer Produkte getestet werden kann. Die Schweden haben den Ruf erworben, fortschrittliche Entwicklungen frühzeitig anzunehmen und neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen zu sein. Warum? Das weiß niemand so genau.

Vielleicht, aber nur vielleicht haben wir das von unseren abenteuerlustigen Wikinger-Vorfahren geerbt. Allerdings ist unsere Weltsicht heute noch offener und ganz bestimmt freundlicher!

(Alfred Nobel 1867) • Der **Primuskocher** (Frans Wilhelm Lindqvist 1892) • Der **AGA Leuchtturm** (Nils Gustav Dahlén 1900) • Das **Kugellager** (Alfred Nobel 1839) • Das **Sicherheitszündholz** (Gustaf Erik Pasch 1844) • Der **Telefon-Handapparat** (Lars Magnus Ericsson 1884) • Der **Tetra Pak** (Ruben Larsson 1946) • Der **Farbbildschirm** (Håkan Lans 1979)

## HINTERGRUND:

Mit über 250 Niederlassungen auf 4 Kontinenten benötigte IMERYS, weltweit führender Lieferant von Mineralien, eine Unternehmenslösung, die Geschäftsabläufe der verschiedensten Größenordnungen abwickeln kann.

## MISSION:

IMERYS einen besseren Überblick über die Lieferkette geben — und das sehr schnell.



Mit 250 Standorten in 43 Ländern und 16.000 Mitarbeitern stellt Imerys, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Mineralienverarbeitung, strenge Anforderungen an seine Unternehmensanwendung. Die IT-Verantwortlichen der amerikanischen Niederlassungen suchten nach einer Lösung, die so skalierbar ist, dass sie sowohl in kleinen als auch in großen Betrieben eingesetzt werden kann. Gleichmaßen sollte sie für Unternehmensbereiche mit sehr unterschiedlichen Betriebsabläufen und Kundenkreisen geeignet sein.

Doch am wichtigsten waren für Imerys eine schnelle Implementierung und eine schrittweise Einführung des Systems. Wegen der Komplexität und Verschiedenartigkeit der Betriebsprozesse war den IT-Fachleuten daran gelegen, bei der Umstellung nicht zu schnell und zu radi-

# MISSION: AGILITÄT

## IFS Applications einführen — die CIO's Errol

kal vorzugehen, sondern Unterbrechungen und Risiken während der Implementierung so gering wie möglich zu halten.

### Kein monolithisches System

Aus Firmenübernahmen und organischem Wachstum sind eine Vielzahl von Standorten und verschiedenartige Betriebsabläufe hervorgegangen. Im Jahr 2001 musste Imerys die unterschiedlichen Systeme der einzelnen Niederlassungen auf eine Plattform bringen, um die Lieferkette transparenter zu gestalten und einen Abgleich mit dem Hauptbuch in Echtzeit zu ermöglichen. Laut CIO Errol Correa, Atlanta setzt Imerys aufgrund seiner dezentralen Struktur verschiedene ERP-Systeme ein. "Dies entspricht den Anforderungen der einzelnen Geschäftseinheiten und zielt auf die Beibehaltung regionaler Standards, soweit das möglich ist", erklärt Correa. "Wir müssen schnell reagieren können und mit unseren Kunden Schritt halten. Das wird mit einem großen, monolithischen System nicht funktionieren."

### Ein flexibles, zukunftsorientiertes System

Flexibilität, Agilität und die Fähigkeit, Änderungen mitzumachen waren für Imerys entscheidende Krite-

rien. "Wir wollten Systeme, die den Unternehmensanforderungen gerecht werden. Wenn neue Sparten hinzukommen und wir intern wachsen, darf das nicht ständig zu Änderungen des Systems führen," sagt Correa. "Wir wollten nicht unser Unternehmen an die Software anpassen müssen, um die Vorgaben der Software zu erfüllen."

Nach einer GAP-Analyse, in der Imerys Unternehmensprozesse mit der Funktionalität in IFS Applications abgestimmt wurden, startete die IT-Abteilung eine repräsentative Pilotimplementierung.

### Das Hauptthema: schnelle Implementierung

"Nach unserem Pilotprojekt nahmen wir an mehreren Standorten eine schrittweise Implementierung vor, um das Risiko kontrollierbar zu halten und unsere internen Ressourcen zu schonen," berichtet Correa. "Schnelle Implementierung war einer der Punkte, auf den wir großen Wert legten. Wir brauchten einen Anbieter, dem wir die nötige Agilität zutrauten. Unsere erste Implementierung umfasste Komponenten aus Rechnungswesen und Logistik. Wir begannen im September und waren im November fertig."

# ITÄT

**HINTERGRUND:**  
Pepsi Shanghai ist das größte Abfüll-Werk von Pepsi in China und beliefert ein Gebiet mit rund 15 Millionen durstigen Bewohnern.

**MISSION:**  
Pepsi dabei unterstützen, die Position als wichtigste Cola-Marke in Shanghai auszubauen.

## Correra von Imerys und Harvin Zang von Pepsi Shanghai erzählen

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt implementierte Imerys IFS/Rechnungswesen und IFS/Logistik in 21 nordamerikanischen Werken. Anschließend wurde IFS Applications in Europa (Großbritannien, Belgien, Schweden, Italien) und in Japan eingeführt.

**Komponenten reduzieren das Risiko**  
"Komponenten haben einen Vorteil," erläutert Correa. "Nach unserer Erstimplementierung hätten wir sonst nicht mehr arbeiten können. Einmal versuchten wir ein monolithisches System im vollem Umfang zu implementieren, doch das Risiko war zu hoch. Wir haben dieses Projekt aufgegeben. Die Tatsache, dass man die Komponenten schrittweise einführen kann, ist ein echter Vorteil".

Imerys ist weltweit führend in der Aufbereitung von Mineralien zur Weiterverarbeitung in verschiedenen Branchen. In Abbaustätten auf der ganzen Welt werden die Mineralien gewonnen, die dann in verschiedenen Industriezweigen zum Einsatz kommen, z. B.:

- Papier
- Farben, Kunststoffe, Gummi
- Stahl
- Getränke
- Bauwesen



Die chinesische Getränkeindustrie wächst jährlich um durchschnittlich 22% und erwirtschaftet einen Umsatz von 40 Millionen Dollar. Auf diesem schnell wachsenden und hart umkämpften Markt sind detaillierte Informationen unverzichtbar, um an der Spitze zu bleiben.

"In unserem Geschäft dreht sich alles um Kundenservice," sagt Harvin Zang, CIO bei Pepsi Shanghai. "Mit den richtigen Informationen finden wir das optimale Service-Niveau für jeden einzelnen Kunden und damit die Balance zwischen zufriedenen Kunden und einem guten wirtschaftlichen Ergebnis. Deshalb ist eine effektive Unternehmenslösung so wichtig für uns."

2001 begann Pepsi Shanghai mit der Einführung von IFS/Produktion, IFS/Logistik und IFS/Rechnungswesen. Die Gründe für die Auswahl von IFS waren vielschichtig. Eine gute EAM-Funktionalität zur Handhabung der An-

lagen, benutzerfreundliche Entwicklungs-Tools und das Verständnis für die Bedingungen in China waren wichtige Faktoren. Und natürlich die Fähigkeit, detaillierte Daten aus dem System zu erhalten.

Zehn Monate dauerte die Einführung. Während dieser Zeit lag ein besonderer Schwerpunkt im Training und im Sammeln von Rückmeldungen vom Vertrieb und von der Auslieferung, die bereits mit dem System arbeiteten.

"Wir hätten es sicher schneller durchführen können, vielleicht in 6 Monaten. Aber durch die Einbeziehung der Anwender in den Prozess haben wir sichergestellt, dass wir es von Anfang an richtig angehen."

Seitdem wird die Unternehmenslösung bei Pepsi Shanghai ständig auf den neuesten Stand gebracht, um mit dem sich verändernden Markt Schritt zu halten. Harvin Zang fasst zusammen:

"Mit immer mehr Kunden müssen wir unsere Logistik verfeinern und effektivere Lösungen wie z. B. für Rabatte und Leergutrücklauf finden. Ein flexibles System wie IFS Applications und auch das IFS-Team, das unser Geschäft wirklich versteht, machen das möglich."

# NUTZEN ORIENTIERUNG

*Egal welche Herausforderung auf uns zukommt, IFS hat herausgefunden, dass die direkte Kooperation mit dem Kunden der beste Weg für eine erfolgreiche Produktentwicklung ist. Und, wie die IFS Mitarbeiter Bo Martins und Amy Eager betonen, es ist für beide Seiten auch eine lohnende Erfahrung.*

Es gibt etwas, was die Beschäftigten in einer Papiermühle mehr hassen als alles andere – Maschinenstillstand. Papiermühlen sind wie alle prozessorientierten Unternehmen für den ununterbrochenen Betrieb konzipiert und eine Erhöhung der Maschinenauslastung um nur wenige Prozentpunkte kann Millionen an Gewinn ausmachen.

Genau das war das Ziel des Max OEE Projekts in der schwedischen SCA-Mühle in Ortviken. Bo Martins von IFS R&D in Linköping war einer der involvierten Mitarbeiter:

“Sie kamen mit einer bestimmten Vorstellung zu uns, welche Informationen sie benötigen, um die Effizienz ihrer Anlagen zu verbessern, sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht. Zu-

sammen mit unserem Prozessindustrie-Team nahmen wir die Herausforderung an, um genau das zu realisieren.”

Im Laufe des Entwicklungsprozesses wurden Anwenderfreundlichkeit und Analyse die Schlüsselwörter. Unterschiedliche Anwendergruppen waren zufriedenzustellen, vom Maschinenarbeiter bis ins Top-Management. Das IFS Team verwandte viel Zeit darauf, die verschiedenen Routine-Abläufe zu beobachten und festzustellen, welche Informationen wo benötigt werden.

“Wir mussten sicherstellen, dass unsere Lösung leicht mit Informationen versorgt werden kann und gleichzeitig die relevanten Informationen einfach wieder im System zu finden sind – selbst wenn das be-

deutete, wie ein Schatten hinter dem Maschinenführer zu stehen, um seine Arbeitsabläufe kennenzulernen.“

Die Max OEE Lösung wurde Schritt für Schritt mit regelmäßigen Prüfungen durch Vertreter aller Anwendergruppen entwickelt. Durch einen permanenten Zugriff auf die Fertigungs-Datenbank von Ortviken zu Testzwecken konnten die IFS-Entwickler sicher sein, dass ihre Lösungen den Ansprüchen der “realen Welt” gerecht wurden.

“Diese Arbeitsweise setzt das Konzept einer “Nutzenorientierung” um,” sagt Bo Martins. “Und da die neuen Funktionalitäten in die Standardanwendung eingehen, kommt unsere Zusammenarbeit mit SCA auch allen anderen IFS-Kunden zugute.”

“Beginnen hat alles bei der IFS World Conference 2004”, erklärt Amy Eager aus der IFS-Niederlassung in Tucson, Arizona. Während der Konferenz diskutierte eine Gruppe von Kunden mit

IFS-Mitarbeitern über die Anforderungen, die aus dem Sarbanes Oxley Act (SOX) resultierten – und man stellte fest, dass es eine Menge Gesprächsstoff gab. So wurde beschlossen, die Diskussionen in einem SOX-Komitee innerhalb der InFocus (IFS User Group aus Nordamerika) fortzusetzen und Vertreter von IFS als Berater bei funktionalen und technischen Fragen zu beteiligen.

Seitdem finden monatliche Gespräche statt. Das Forum steht allen Kunden offen. Ziel ist es, Erfahrungen über die Verwendung vorhan-

dener Funktionen auszutauschen – und von IFS R&D notwendige Anpassungen anzufordern.

“Durch die enge Zusammenarbeit gelang es uns, IFS Applications schneller für die Erfüllung der SOX-Anforderungen aufzurüsten. Diese Zusammenarbeit führte zu einigen größeren Änderungen an der administrativen Funktionalität, die in der neuen Version IFS Applications 7 vorgenommen wurden. Es ist hochinteressant diese Änderungen zu sehen und unseren Kunden zu zeigen, wie positiv sie unser Produkt beeinflussen”, fasst Eager zusammen.

Der Sarbanes Oxley Act (SOX) trat im Jahr 2002 in den USA in Kraft, als Antwort auf die Finanzskandale bei Enron, WorldCom und anderen Unternehmen. SOX betrifft die unternehmerische Verantwortung, die Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer sowie eine bessere Transparenz der Finanztransaktionen.

# **Mit IFS ... wird Ihre Auswahlliste erweitert!**

DIESE BROSCHÜRE KANN AUSSAGEN ÜBER ZUKÜNFTIGE FUNKTIONALITÄTEN DER IFS LÖSUNGEN UND TECHNOLOGIEN ENTHALTEN. DIESE DARSTELLUNG SOLL LEDIGLICH ALS INFORMATION DIENEN UND NICHT ALS VERPFLICHTUNG INTERPRETIERT WERDEN. IFS UND ALLE IFS PRODUKTNAMEN SIND TRADEMARKS VON IFS. IN DIESER BROSCHÜRE GENANNTEN UNTERNEHMENS- UND PRODUKTNAMEN SIND GEBEHEBENFALLS EIGENE TRADEMARKS DER EIGENTÜMER.

IFS—THE GLOBAL ENTERPRISE APPLICATIONS COMPANY

**[www.IFSDE.com](http://www.IFSDE.com)**